



Netzwerk für Demokratische Kultur e.V.

Wenn unzustellbar, bitte zurück an
Netzwerk für Demokratische Kultur e.V. – Domplatz 5 – 04808 Wurzen

WHAT'S WRONG IN WURZEN? WARUM HIER, WARUM JETZT?

Diese Fragen haben wir uns in den letzten Wochen öfter gestellt. Nach dem schon schockierenden Vorfall im Januar folgten weitere An- und Übergriffe auf Menschen, die sich zu den Geschehnissen öffentlich äußerten, sowie auf Asylsuchende / Geflüchtete. Hierzu zählen zum einen die beiden Anschläge auf das Auto unseres Vorstandsmitglieds Jens Kretzschmar, und zum anderen zwei gewalttätige Übergriffe innerhalb einer Woche auf einen jungen Mann und eine junge Frau (im siebten Monat schwanger) aus Eritrea. Dies ist unserer Ansicht nach nur die Spitze des Eisberges. Die Erlebnisse im Alltag sind ebenso schmerzvoll und auch demütigend. Viele Asylsuchende / Geflüchtete verlassen Wurzen nun. Wer kann es ihnen verdenken? Angst ist ein schlechter Begleiter, besonders wenn bereits Traumatisierungen aus der Fluchterfahrung vorliegen. Nach einem sehr guten Start der Integrationsarbeit seit 2016, haben wir nun das Gefühl, noch mal von vorne beginnen zu müssen. Auch Engagierte sind verunsichert; manche haben Angst. Mehr denn je werden auch sie zu Angriffspunkten der Kritik. Momentan haben wir das Gefühl, dass die Ereignisse und Diskussionen die Stadt, die Stadtverwaltung und auch uns vor sich hertreiben. Deshalb müssen wir jetzt aktiv werden. Handlungsbedarf zeigt sich für uns deutlich an den Grundlagen eines wertschätzenden und friedlichen Miteinanders in Wurzen. Eine Diskussion bei Facebook nach dem Angriff auf die junge Frau aus Eritrea hat uns dies noch ein-

mal exemplarisch vor Augen geführt. Den Moderator der Seite zitierend: „... von 33 Kommentaren haben sich zwei nach dem Befinden der jungen Frau und dem Baby erkundigt“. Danach wurde die Seite für weitere Kommentare gesperrt. Uns ist an dieser Stelle wieder bewusst geworden, dass die Asylsuchenden / Geflüchteten nicht die Ursache des Konfliktes sind, sondern dieser vielschichtiger ist. Die offensichtlich fehlende Mitmenschlichkeit ist erschreckend. Deshalb machen wir uns stark für eine aktive Auseinandersetzung mit den Ursachen von Gewalt, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus in Wurzen. Wir haben hierzu einen begleiteten und moderierten Prozess in der Stadt angeregt, an dem entscheidende Akteur_innen, aber auch interessierte Bürger_innen teilnehmen können und sollen. Unterstützung erhalten wir hierbei vom Mobilien Beratungsteam des Kulturbüro Sachsen (MBT). Darüber hinaus planen wir verschiedene andere Aktionen in Wurzen, bei denen wir zum einen Austausch und Begegnung ermöglichen, zum anderen klar Position beziehen. Wir hoffen dabei auf regen Beistand aus der Stadtgesellschaft und dem Stadthaus. Auch, wenn es manchmal nicht den Anschein hat: viele Menschen unterstützen uns und möchten etwas bewegen in Wurzen. Packen wir es an!

KONTAKT

Netzwerk für Demokratische Kultur e.V.
Domplatz 5
04808 Wurzen

T: 03425 85 27 10
F: 03425 85 27 09
team@ndk-wurzen.de
www.ndk-wurzen.de

Spendenkonto: GLS Gemeinschaftsbank eG
IBAN: DE03 4306 0967 4010 7232 02
BIC: GENODEM1GLS

V.i.S.d.P.: Melanie Haller
Gestaltung: Franziska Klose

Die Arbeit des **Netzwerk für Demokratische Kultur e.V.** wird maßgeblich gefördert durch den **Kulturraum Leipziger Raum**, das **Landesprogramm „Welt-offenes Sachsen für Demokratie und Toleranz“** und das **Bundesprogramm „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“** mit der **„Lokalen Partnerschaft für Demokratie“**.

BEZUG

Sie möchten diesen Newsletter ab sofort regelmäßig in Ihrem Briefkasten haben? Nichts leichter als das! Ein kurzer Anruf, eine Mail oder eine Postkarte genügt.

Liebe Freundinnen und Freunde,
Unterstützer_innen,
Mitglieder und Interessierte,

2018 startete mit einem Tiefpunkt. In Wurzen kam es Anfang Januar zu einer sehr heftigen Auseinandersetzung zwischen jungen Deutschen und Asylsuchenden, deren tatsächlicher Hergang bis heute nicht vollständig geklärt werden konnte. Verschiedene Menschen trugen Verletzungen davon. Das mediale Echo war unglaublich. In wenigen Tagen liefen bei uns (ebenso wie beim Oberbürgermeister) die Telefone heiß, und Wurzen war deutschlandweit in den Schlagzeilen. „Das braune Herz des Muldentals“, da war es wieder, das Stigma, das sich die Stadt in den 1990er Jahren erworben hatte und das zwar in den Hintergrund der öffentlichen Meinung treten kann, aber doch nie ganz verschwindet. Viele Bürger_innen in Wurzen haben das als ungerechte Verurteilung ihrer Stadt empfunden, haben aber nicht den zweiten Schritt gemacht und sich klar gegen Gewalt und Fremdenfeindlichkeit ausgesprochen. Das ist schade.

Nein, Wurzen ist nicht wieder auf dem Weg zu einer „national befreiten Zone“, auch wenn die Existenz organisierter Neonazistrukturen, die seit den 90er Jahren Bestand haben und sich in vielfältige Richtungen weiterentwickelt haben, nicht geleugnet werden kann.

Eine Chance auf Entwicklung und Ausbreitung haben solche Strukturen aber nur, wenn die Menschen vor Ort sie durch fehlenden Wider-



spruch gewähren lassen. Viele in Wurzen sind für ein wertschätzendes und friedliches Miteinander. Die einen positionieren sich hierzu deutlich in der Öffentlichkeit, die anderen agieren lieber im Hintergrund.

Wir gehören zu denen, die in die Öffentlichkeit gehen und Probleme, die wir sehen, klar benennen. Das ist unsere Rolle. Wir sind nicht bequem, man darf sich an uns reiben. Wir wünschen uns aber auch eine ehrliche Auseinandersetzung mit den vorliegenden Problemen und die Erarbeitung einer gemeinsamen Strategie. Dazu gehört auch, sich mit Rassismus in all seinen Facetten auseinanderzusetzen. Manchmal ist das die schwerste aller Aufgaben: gemeinsam etwas tun. Wir sind dazu bereit.

Martina Glass

NEUES VON DER D5-BAUSTELLE

Äußerlich ist noch immer nicht viel zu erkennen vom Ausbau des D5 zum Tagungs- und Bildungshaus. Allerdings schmücken die Fassade seit Anfang März an vielen Stellen merkwürdige kleine Zettel: Hier hat der Restaurator Uwe Härtig Untersuchungen vorgenommen und Befunde gekennzeichnet. Auch im 1. Obergeschoss war er tätig. Die Erkenntnisse fließen nun ein in das Farb- und Raumkonzept. Damit erfüllen wir nicht nur die Auflagen des Denkmalschutzes in der Baugenehmigung, sondern hoffen, bestimmte historische Elemente sichtbar erhalten zu können. Ab Mitte März sollte der Baugrundgutachter Bohrungen am Hang vornehmen. Dazu sollte ehrenamtlich im Vorfeld an ausgewählten Stellen geschachtet werden. Leider wurden wir in dieser Hinsicht „kalt erwischt“ – Ab Mitte Februar hielten sich hartnäckig Frost, Eis und Schnee bei bis zu 10 Grad minus, was uns diese Arbeiten zu verschiedenen zwingt.

Auch der Sturm im Januar setzte unserem Haus kräftig zu: Dachziegel wurden in großen Mengen heruntergerissen; es entstanden mehrere Löcher. Natürlich waren etliche andere Gebäude im Landkreis ebenfalls betroffen, so dass kurzfristig keine Handwerker zu bekommen waren. Da wir aber auch den laufenden Betrieb des Kultur- und Bürger_innenzentrums nicht aus Sicherheitsgründen länger lahmlegen wollten, sperrten wir nur für zwei Wochen den Kulturkeller. Zum Glück gibt es im NDK einige technisch versierte, schwindelfreie und kletterbegabte Menschen, die mit zwei großen ehrenamtlichen Arbeitseinsätzen und einer 18m langen Hebebühne umstandslos ans Werk gingen. Ihnen sei an dieser Stelle von ganzem Herzen gedankt!

CHRONIK NEONAZISTISCHER AKTIVITÄTEN

30. 12. 2017

Wurzen: Ein Jugendlicher aus Somalia wird am Nachmittag auf dem alten Friedhof von einer Gruppe Jugendlicher verbal und anschließend körperlich attackiert und dabei leicht verletzt. Die Polizei wird benachrichtigt und Anzeige erstattet. Seit mehreren Wochen gibt es auf dem Areal um den Bahnhof immer wieder Angriffe gegen sich dort aufhaltende oder den Park passierende Geflüchtete. Verantwortlich ist mutmaßlich eine Gruppe junger Neonazis. (Quelle: Betroffene)

12.01.2018

Wurzen: Auf ein Wohnhaus in der Dresdner Straße, in dem auch Geflüchtete leben, findet ein Angriff statt, mutmaßlich bereits Tage vorher geplant. Beteiligt sind bis zu 40 Deutsche, wovon ein nicht unerheblicher Teil der lokalen Naziszene zugerechnet werden kann. Im Laufe des Abends kommt es im und um das Haus zu mehreren Verletzungen, u.a. durch Messerstiche, die zwei Deutsche betreffen. Beide werden im Krankenhaus behandelt. Der Ablauf der Auseinandersetzungen konnte bisher nicht zweifelsfrei geklärt werden. Wie Zeugen berichten, haben sich bis zu zwölf Asylsuchende aus dem Wohnhaus auf einen Angriff hin gewehrt, wobei einige bewaffnet gewesen sein sollen. Zudem sollen am gleichen Abend mehrere deutsche Jugendliche drei somalische Jungen u.a. mit einer Bierflasche attackiert und bis in deren Wohnung im gleichen Haus verfolgt haben. Dort verletzt ein Deutscher einen unbeteiligten Somalier mit einem Golfschläger. (Quelle: Polizei, Betroffene)

16.01.2018

Wurzen: In den sozialen Medien und u.a. auch auf Schulhöfen wird zu einer Mahnwache für die beiden deutschen Verletzten vom 12. Januar auf den LIDL-Parkplatz aufgerufen, u.a. weil angeblich einer der beiden im Koma läge. Die Polizei dementiert dies einige Tage später. Dem Aufruf folgen etwa 60 Menschen mit Blumen und Kerzen. Federführend in der Organisation vor Ort scheint Matthias Möbius, Ex-NPD-Stadtrat. Es werden Flugblätter verteilt, in denen die Angreifer vom 12. Januar in der Dresdner Straße als Opfer von „Ausländergewalt“ stilisiert werden. Auch in den sozialen Netzwerken und auf diversen Naziswebseiten werden diesbezüglich fake news verbreitet. (Quelle: Zeug_innen)



MACHEN STATT MOTZEN ... !

... das ist das Motto, unter dem nach nunmehr zwei Jahren der Jugendfonds der Partnerschaft für Demokratie (PFD) in Nordsachsen steht. Damit Jugendliche aber noch mehr machen wollen – z.B. in dem Zusammenhang bei der Externen Koordinierungs- und Fachstelle der PFD Nordsachsen im NDK Anträge für eigene Projekte stellen – haben wir die Förderrichtlinie überarbeitet. Zusammen mit der Jugendjury, welche die Gelder des Fonds vergibt, sind wir zu folgendem

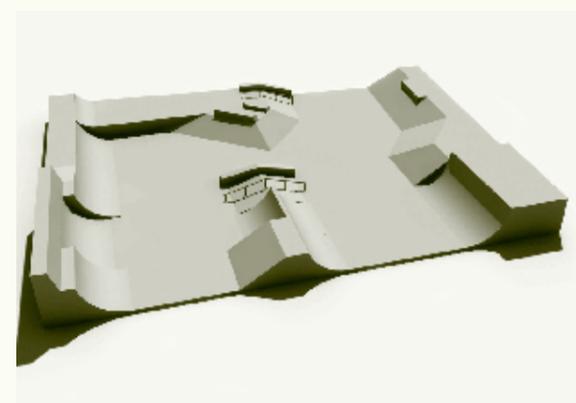


Schluss gekommen: Jungen Projektmachern aus Nordsachsen sollen nun auch mehr als 500 Euro für ihre Ideen zur Verfügung stehen. Sie können mittlerweile 90% statt 70 % der Summe im Voraus abrufen. Und zu guter Letzt wurden die Abrechnungsdokumente noch vereinfacht. Grund für die Änderungen waren die Erfahrungen aus den Jahren 2016 und 2017, in denen u.a. folgende Projekte verwirklicht wurden:

Das Jugendparlament Taucha initiierte eine Sprayworkshop-Reihe für andere Jugendliche jeglicher Herkunft und brachte sich gleichzeitig in die Stadtgestaltung ein. Jugendliche Besucher_innen des Jugendclubs Taucha bauten eigenbestimmt Fußballtore, um

sie im Anschluss z.B. für ein integratives Fußballturnier nutzen zu können. Gefördert wurde auch eine Reihe Gewaltpräventions-Workshops, in denen Jungen wie Mädchen bestärkt wurden, sich in einem Gruppenprozess mit dem Thema auseinanderzusetzen und erste Formen der Selbstverteidigung zu erlernen. Diese Workshopreihe wurde so gut angenommen, dass sie nun auch über unser KulTourMobil allen zugänglich ist: www.nixlos.de/auspowern-empowern. Für 2018 haben wir bereits neun Projektanfragen und nixlos.de wird mit einem Wiki rund um „Wie mache ich Projekte?“ im April online gehen. Wir gucken also gespannt auf dieses Jahr und hoffen, wir dürfen weiterhin viele Jugendliche auf ihrem Weg begleiten.

WURZEN BEKOMMT EINEN SKATEPARK



Schon lange gibt es Überlegungen und Bestrebungen, in Wurzen einen Skatepark zu bauen. Dieses Jahr wird es nun konkret: Jugendliche und alle Menschen, die auf BMXen und andere Rollsportarten stehen, bekommen nun ihre Rampen. Vor allem aber dürften sich Skater_innen freuen, die nun in Wurzen auf Olympia hin trainieren können. Natürlich ist der Park aber nicht ausschließlich für Profi-Ambitionen aus-

gelegt. Zusammen mit jungen Wurzener BMXer und Skater_innen wurde bereits Ende 2017 erarbeitet, welche Elemente der Park haben soll, damit auch große und kleine Einsteiger_innen auf allem, was zwei und mehr Räder hat, üben können. Doch nicht nur das: Genau so werden beim Bau, der Eröffnung und weiteren Bespielung des Parks Jugendliche maßgeblich beteiligt sein. Zur Seite stehen ihnen viele lokale Akteur_innen,

die die Stadt Wurzen und rollbetrieb.de dabei unterstützen. Bis die Homepage zum Park fertig ist, gibt es alle Infos unter: www.facebook.com/skateparkWurzen. Jugendliche, die mitmachen wollen, und Erwachsene, die bis zur Eröffnung im Sommer Unterstützung leisten können, sind zu folgenden Terminen herzlich eingeladen: 28. Februar, 21. März, 16. April, 16. Mai jeweils 17 Uhr im NDK.

„WIR BRAUCHEN FRIEDEN – SONST GEHT DAS ALLES NICHT.“



Manchmal fehlen uns die Worte für die Dinge, die uns am wichtigsten sind. Sie erscheinen so selbstverständlich und sind doch so schwer zu beschreiben. Kinder können das noch. Nicht mit großen Worten, aber in Bildern und mit ihrem ganzen Körper. Die 11 Kinder der Auftaktveranstaltung zum Projekt „12m² WELT“ arbeiteten in ihrer ersten Winterferienwoche im D5 an der Frage: Gibt es Punkte, die alle Menschen vereinen? – Regeln, die wir brauchen, um gut und friedvoll miteinander leben zu können? Begeistert entwickelten die Teilnehmer_innen ihre ganz eigenen Vorstellungen von Gemeinschaft und gestalteten dazu künstlerisch ein großes Banner mit dem Spruch: „Kein Mensch muss müssen.“

Es ging hierbei um die „freie Entfaltung“, die jedem Menschen in der Bundesrepublik laut Art. 2, Absatz 1, Grundgesetz zusteht: „Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt und nicht gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder das Sittengesetz verstößt.“ Das war den Kindern wichtig! Jeden Vormittag wurde unter künstlerischer Leitung von Martina Jacobi und in Begleitung von Leonore Kasper (Film) an diesem Thema gearbeitet. Es wurde gemeinsam herausgestellt, was für Menschen, Gruppen und Gesellschaften wichtig ist, ausgehend davon, was für jeden Einzelnen wichtig ist. Neben Freunden, Familie, Essen, Trinken und Ronaldo, schienen den Mädchen und Jungen besonders die Natur sehr wertvoll. Tiere und Pflanzen sollten geschützt werden, nicht so viele Bäume gefällt und das Wasser nicht verschmutzt werden. Sie wünschten sich, dass jeder Mensch Bildung und Wissen erhält.

Ein 10jähriger Junge der Gruppe sagte dazu: „Wir brauchen Frieden – sonst geht das alles nicht.“

Nachmittags spielte das Schweizerhaus Püchau mit den Ferienkindern Theater.

Unter Leitung von Josephine Freund entstand ein Stück mit eigenem Bühnenbild, das das Thema Raum und Welt aufgreift und drei Reise-Episoden aus der Sicht der Kinder erzählt. Vom Meer ging's hier schnell in die Berge; zwischendurch wurde im Garten gezeltet. Vor Eltern, Freunden und Unterstützer_innen wurde eine gemeinsame Abschlussveranstaltung mit Theateraufführung und Banner-Präsentation gefeiert. Hier konnten wir auch den beiden arabischen Müttern und Ernst Stange für die Essensversorgung danken. Ebenso wurde Sodus Elkiskas gedankt, die uns jeden Tag ehrenamtlich helfend zur Seite stand.

Fortgeführt wird das Projekt ab März 2018 mit der Pestalozzi-Oberschule in Wurzen. Außerdem läuft die Suche nach einer weiteren engagierten Schule im Landkreis Leipzig. Interessierte können sich gerne melden unter: [team\[at\]ndk-wurzen.de](mailto:team[at]ndk-wurzen.de). Das Projekt möchte unter Beteiligung aller Akteur_innen selbstbestimmtes und solidarisches Handeln der Kinder und Jugendlichen in der Gesellschaft, insbesondere im eigenen Umfeld, aktivieren und fördern. Entstehen werden viele große Kunstwerke, die im öffentlichen Raum im ganzen Landkreis zu sehen sein sollen.



tionen in Cottbus. An der Demonstration beteiligen sich ca. 50 Personen, unter ihnen ca. 15 Neonazis. Anwesende Journalist_innen werden von Teilnehmenden der Demonstration bedroht, beschimpft und geschubst.

Am Friedensgebet in der Wenceläikirche beteiligen sich ca. 250 Personen. Damit soll ein Zeichen für Weltoffenheit und Toleranz sowie gegen Stigmatisierung gesetzt werden. Mehrere Teilnehmende sprechen sich in Wortbeiträgen für ein respektvolles Miteinander aus. (Quelle: Chronik.LE)

08.02.2018

Bad Lausick: Nahe des Bahnhofes werden an Werbeplakaten und Stromkästen neonazistische Schmierereien wie Hakenkreuze, „Antifas ins KZ“, „ACAB“, „NS Zone“, „1. FC Lok“ angebracht. (Quelle: Chronik.LE)

09.02.2018:

Borsdorf: Zwei junge Männer steigen kurz nach 16:30 in den Regionalexpress Richtung Leipzig. Die groß gewachsenen, schwarz gekleideten Männer beleidigen andere Fahrgäste als „Fotzen“ und „eklig“. Einen durch seine Kleidung als Fan des Fußballvereins Roter Stern Leipzig zu erkennener Fahrgast wird bedroht, dass einer der beiden offenbar dem Hooligan-Milieu angehörenden Männer ihn später „abziehen“ wird. Beide verlassen den Zug am Leipziger Hauptbahnhof. (Quelle: Chronik.LE)

16.2.2018

Wurzen: Zum wiederholten Mal wird ein Haus in der Schillerstraße angegriffen, in dem im Erdgeschoss Geflüchtete wohnen. Ein junger Mann aus Eritrea wird schwer verletzt. Die Polizei ermittelt. Bereits Ende 2017 wurden Steine durch die Scheibe derselben Wohnung geworfen und eine Person dabei verletzt. (Quelle: Betroffene)

23.02.2018:

Wurzen: Zwei vermummte Männer lauern einer schwangeren Frau aus Eritrea vor ihrer Wohnungstür auf, beschimpfen sie rassistisch, schlagen und treten sie. Die Frau muss anschließend im Krankenhaus behandelt werden und erstattet Anzeige. (Quelle: Betroffene)

04.03.2018:

Brandis: Unbekannte schmierern am Morgen im Schlosspark eine SS-Rune und ein Hakenkreuz auf zwei Baumstümpfe. Die Polizei entdeckt weitere undefinierbare Symbole und ermittelt wegen Verwendung von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen. (Quelle: Chronik.LE.)